

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, außerhalb bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Eindrucksgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 20.

Donnerstag, den 20. Februar

1873.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Calw. An die Gemeindebehörden.

Nach §. 58 der Vollziehungsverfügung vom 26. Dezember 1872 zur neuen Bauordnung sind die Gebühren, welche die Bauunternehmer für einzelne Einrichtungen der Bauanschau (Augenscheine, Gutachten, örtliche Controle) zu entrichten haben, soweit Gemeinderathsmitglieder in die Bauanschau gewählt sind, nach Maßgabe der K. Verordnungen vom 22. Februar 1841 beziehungsweise vom 8. Dezember 1872 festzusetzen, wornach die Ortsbehörden und die betreffenden Bauanschaumitglieder sich genau zu achten haben; die Gebühren für die nicht dem Gemeinderath angehörigen Bauanschaumitglieder sind durch Beschluß des Gemeinderaths festzusetzen.

Demgemäß erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, bezüglich der letzterwähnten Gebühren die erforderlichen gemeinderäthlichen Beschlüsse herbeizuführen und dieselben in Zeitkürze hierher vorzulegen. Bemerkt wird, daß als sicherer Maßstab für die Bemessung der Gebühr im einzelnen Fall in der Regel der mit der betreffenden Einrichtung verbundene Zeitaufwand erscheint und daß es demnach die Aufgabe der Gemeindebehörden sein wird, eine den Verhältnissen im Allgemeinen, sowie dem heutigen Geldwerth entsprechende Tagesgebühr festzusetzen. Auch wird es angemessen sein, daß sich wegen der Höhe des Taggelbes die Ortsvorsteher benachbarter Gemeinden mit einander ins Benehmen setzen.

Den 19. Februar 1873.

K. Oberamt.  
Doll.

## Nagold-Bahn.

### Königl. Württ. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

#### Einfriedigungen und Barrieren

auf der Bahnstrecke Brödingen-Unterreichenbach werden im Submissionswege in Afford vergeben.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

|   | Maurer- und Steinbauer-Arbeit sammt Ausstellen. |     | Zimmer-Arbeit sammt Ausstellen. |     | Schmied- und Schlosser-Arbeit. |     | Anstrich-Arbeit. |     |
|---|---|-----|---------------------------------|-----|--------------------------------|-----|------------------|-----|
|   | fl.   | kr. | fl.                             | kr. | fl.                            | kr. | fl.              | kr. |
| A. Einfriedigungen.                                 |   |     |                                 |     |                                |     |                  |     |
| Abschränkungen mit eichenen Pfosten und Rundstangen |   |     | 1340                            | —   | —                              | —   | —                | —   |
| B. Barrieren.                                       |   |     |                                 |     |                                |     |                  |     |
| auf der Markung Brödingen                           | 132   | 48  | 98                              | 24  | 205                            | 48  | 19               | 48  |
| " " " Dill- und Weißenstein                         | 280   | —   | 190                             | 54  | 414                            | —   | 24               | —   |
| " " " Unterreichenbach                              | —   | —   | 48                              | 12  | 24                             | 12  | 6                | —   |
|   | 412   | 48  | 1677                            | 30  | 644                            | —   | 49               | 48  |

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft sind zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Angebote, welche den Abstreich an den Ueberschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Samstag, den 22. Februar, Vormittags 11 Uhr,**

bei der unterzeichneten Stelle einreichen, um welche Zeit die urkundliche Eröffnung der eingegangenen Offerte stattfindet.

Pforzheim, den 7. Februar 1873.

K. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

## Nagoldbahn.

Die Arbeiten zur

### Einfriedigung des Trottoirs

auf den Stationen Einach, Wildberg, Emmingen und Nagold sollen höherem Auftrage zu Folge im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Voranschlag berechnen sich:

- 1) die Grab-, Maurer- und Steinbauerarbeit zu 488 fl. 56 kr.,
- 2) die Anstricharbeit zu 35 fl. 40 kr.,
- 3) die Zimmerarbeit zu 241 fl. 30 kr.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft sind auf dem Bureau unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Offerte wollen in Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 1. März Vormittags 11 Uhr eingereicht werden.

Calw, den 18. Februar 1873.

K. Betriebsbauamt.  
Fuchs.

Revier Naislach.  
**Holzhaenerlohn-Afford.**  
Am Freitag, den 21. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,  
wird auf dem Rathhaus in Würzbach der Holzhaenerlohn-Afford für das Jahr 1873 abgeschlossen. Hierbei wird bemerkt, daß für

den Distrikt 2., Frohwald, eine Anzahl fremder Arbeiter erforderlich sind, die sich vor der Verhandlung beim Revieramt mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen ihrer Ortsbehörden zu versehen haben.

Die verehrl. Schultheißenämter werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Naislach, den 17. Februar 1873.  
Königl. Revieramt.  
Mejer.

Solzbrunn.

## Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 25. Febr. werden

56 Stück tanvene Langholzstämmen und Röhre, 50 Festm. haltend, verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus.  
Den 17. Februar 1873.  
Gemeinderath.

### Reubulach. Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 22. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
werden aus dem hiesigen Gemeindewald  
Biegelbach  
600 Stämme Langholz mit circa  
450 Festm.  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 17. Februar 1873.  
Stadtschultheißenamt.  
Hermann.

#### Privat-Anzeigen.

Calw.  
Nächsten Sonntag, den 23. Febr.,  
Morgens 8 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

### Aufforderung.

Mit dem Einzug der Geschäfts-An-  
stände des Herrn Apotheker Rithardt  
beauftragt, erjuche ich die Schuldner des-  
selben, ihre Schuldigkeiten in gef. Bälde  
an mich entrichten zu wollen.

Verwaltungs-Aktuar  
Ziegler.

Sehr gutes

### Bräuermalz

ist fortwährend von meinem hiesigen und  
Weil d. Städter Lager billigt zu haben.  
C. W. Heiler.

Calw.

Von einem größeren Geschäftshaus habe  
ich eine große Parthie  
wollener

### Frauen-Jacken

in Kommission zu äußerst billigen Preisen  
zu verkaufen.

J. Hermann, Schneidermeister,  
Bischoff.

### Malz-Präparate.

Georg Geiger  
in Stuttgart.

Malzextrakt, längst bekannt als vor-  
züglichstes Mittel gegen Husten, Hals- und  
Brustbeschwerden etc.

M.-E. mit Eisen, für Blutarme  
Chinin, etc.

### Kindernahr.-Mittel,

ausgezeichnet als Ersatz der Muttermilch.  
Zu haben in Calw in beiden Apotheken

Ein solides

### Mädchen,

welches der Haushaltung vorstehen kann,  
findet sogleich oder bis Georgii eine sehr  
gute Stelle. Näheres bei  
Pauline Engelsfried.



Am nächsten Montag den 24. Febr., findet im Gast-  
hof zum Rößle ein

### Fastnachtskränzchen

statt, wozu die Mitglieder mit ihren Frauen und Töchtern  
eingeladen werden. Anfang um 7 Uhr.

Nichtmitglieder können gegen 30 fr. Entree eingeführt  
werden.

Der Ausschuß.



### Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte auf  
Donnerstag, den 20. Februar,  
in unser elterliches Haus — Gasthaus zum Engel — freundlichst ein.

Wilhelm Bass.  
Marie, geb. Konath.

### Die lithographische Anstalt

von

### A. Oelschläger in Calw

empfiehlt sich zur Anfertigung

aller im amtlichen Verkehr sowohl als im Geschäfts- und  
Privatleben vorkommenden

### lithographischen Druckarbeiten,

als:

Kopf- & Berichtbogen, tabellarischen Arbeiten, Impressen  
aller Art u. s. w.; ferner Rechnungen, Facturen, Circularen,  
Avisen, Adress- (Empfehlungs-) und Visiten-Karten, Verlo-  
bungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbogen jeder Art,  
Etiquetten in allen Formen und Farben, Plakaten

u. s. w. u. s. w.

und sichert schöne, rasche und billigste Ausführung zu.

### Staats-Obligationen,

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft

Verwaltungsaktuar Ziegler.

### Lehrlingsgesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die  
Lehre

Jak. Krauß, Schuhmacher  
in Gehingen.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen, der die Bier-  
brauerei erlernen will, nimmt in die Lehre  
Kronenwirth Deuble  
in Gältlingen.

### Schiff



### Das

des D

wird am

Feier

den 24. d. M.  
auf dem Rathh-  
aus gebracht,  
werden.

### Futter-

Unterzeichnet  
Matthiasfeiertag  
circa 40 C  
und Dehm  
Rohgeschir  
spännigen

Unterzeichnet  
Centner gut ein

### Heu u

zu verkaufen.

### Landwir

Am Mont  
Wanderverfa  
Besuche die Mitg  
aus den benachba  
Es werden dabei  
1) über Gem  
arzt Kalt  
2) über Obst  
3) über Luze  
4) über Feldb  
Die Verhan  
zum Adler.  
Calw, den 1

### Landwir

Die Mitglied  
Samstag  
ins gewöhnliche

Welcher Ind  
Wettanstellung?  
letzten Jahre, und  
welchen Deutschlan  
des Friedens wied  
Bunden zu heilen,  
gannen in Wien,  
Unternehmen, das  
kurstanten des gan  
kämpfen werden; d  
dem Gebiete der



# Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft erteilt und Uebersichts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigst besorgt.

## Das Anwesen

des Dr. Aug. Kohler in Hirschau

wird am

Freiertag Matthias,

den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Hirschau zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Futter- u. Fuhrwerk- u. Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Matthiasfeiertag, d. 24. Febr., Nachm. 1 Uhr, circa 40 Ctr. gut eingebrachtes Heu und Ochsen, zwei bereits noch neue Rossgeschirre und einen starken zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen. Christoph Wader in Holzbrunn.

Simmozheim.

Unterzeichnete hat ungefähr 30 bis 40 Centner gut eingebrachtes

## Heu und Ochsen

zu verkaufen.

Katharina Mohr.

## Ein schönes freundliches Logis

ist bis Georgii zu vermieten bei Amtsdienier Koller.

Liebelsberg.

1000 fl. Pfluggeld

liegen gegen gefekliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Joh. Georg Braun.

Von höchster Wichtigkeit für

## Augenfranke

2 Flacon Ihres Dr. White's Augenwasser. Meine

Frau lag 6 Wochen an Augenentzündung. 4 mal täglich einen Tropfen, machten ihre Augen hell und stark, und nach Verbrauch eines dritten Flacon's ist sie vollständig gesund geworden. Klebzeiten, 15/1. 1872. J. Kischniowsky. Dieses ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr. Breitenbach in Thüringen ist neben seinem großen Weltruhme concessionirt, seit 1822 als bestes Volks- und Hausmittel — nicht Medicin — bekannt und berühmt und à Flacon 35 fr. zu beziehen durch Emil Georgii in Calw.

Freitag den 21. u. Samstag, den 22. d. habe ich einen großen Transport

## Tyroler Schweine

im Gasthaus zum Hirsch in Calw und setze solche billig dem Verkauf aus.

Martin Ott.

Schweinhändler.

## Calw. Frucht-Preise am 31. Februar 1873.

| Getreide-<br>Gattungen. | Voriger<br>Preis<br>Str. | Neuer<br>Zu-<br>fuhr<br>Str. | Gesammt-<br>Ver-<br>trag<br>Str. | Heu-<br>liger<br>Ver-<br>kauf<br>Str. | Im<br>Rest<br>gebl.<br>Str. | Höchster<br>Preis |     | Wahrer<br>Mittel-<br>Preis |     | Niedester<br>Preis |     | Ver-<br>kaufs-<br>Summe<br>fl. / fr. | Gegen d. vor-<br>Durch-<br>schnittspreis<br>mehr<br>weni-<br>ger.<br>fr. |     |   |
|-------------------------|--------------------------|------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------|-------------------|-----|----------------------------|-----|--------------------|-----|--------------------------------------|--|-----|---|
|                         |                          |                              |                                  |                                       |                             | fl.               | fr. | fl.                        | fr. | fl.                | fr. |                                      | fr.  | fr. |   |
| Wagen<br>Kernen         | 30                       | 29                           | 59                               | 39                                    | 20                          | 7                 | 24  | 7                          | 16  | 7                  | 9   | 283                                  | 51   | 8   | — |
| Gerste                  | —                        | —                            | —                                | —                                     | —                           | —                 | —   | —                          | —   | —                  | —   | —                                    | —  | —   | — |
| Gemisch                 | —                        | —                            | —                                | —                                     | —                           | —                 | —   | —                          | —   | —                  | —   | —                                    | —  | —   | — |
| Dinkel, alter           | 25                       | 144                          | 169                              | 169                                   | —                           | 5                 | 6   | 4                          | 57  | 4                  | 48  | 839                                  | —  | 2   | — |
| neuer                   | —                        | —                            | —                                | —                                     | —                           | —                 | —   | —                          | —   | —                  | —   | —                                    | —  | —   | — |
| Haber, gem.             | —                        | 54                           | 54                               | 54                                    | —                           | 3                 | 42  | 3                          | 37  | 3                  | 36  | 196                                  | —  | 8   | — |
| neuer                   | —                        | —                            | —                                | —                                     | —                           | —                 | —   | —                          | —   | —                  | —   | —                                    | —  | —   | — |
| Summe                   | 55                       | 227                          | 282                              | 262                                   | 20                          | —                 | —   | —                          | —   | —                  | —   | 1318                                 | 51   | —   | — |

Stadtschultheisenamnt.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Montag, den 4. Februar, hält der Verein eine Wanderversammlung in Gechingen, zu deren zahlreichem Besuche die Mitglieder und Freunde des Vereins, insbesondere aus den benachbarten Orten, hiemit freundlichst eingeladen werden. Es werden dabei Vorträge gehalten

- 1) über Gemeinde-Farrenhaltung: von D. A. Thierarzt Kaltschmid von Ludwigsburg,
- 2) über Obstbau: von D. A. Baumwart Stroh,
- 3) über Luzernebau: von Gutspächter Fischer,
- 4) über Feldwege: von E. Horlacher.

Die Verhandlungen beginnen präcis 2 Uhr im Gasthaus zum Adler.

Calw, den 19. Febr. 1873.

Der prov. Vorstand:  
E. Horlacher.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die Mitglieder des Ausschusses werden zu einer Sitzung am Samstag, den 22. Februar, Nachmittags 2 Uhr, ins gewöhnliche Lokal freundlich eingeladen vom

prov. Vorstand: E. Horlacher.

Ulm, im Februar 1873.

Welcher Industrielle denkt gegenwärtig nicht an die Wiener Weltausstellung? Als nach den welterschütternden Ereignissen der letzten Jahre, nach den gewaltigen Kämpfen zweier Nationen, aus welchen Deutschland sieg- und ruhmgekrönt hervorging, die Arbeiten des Friedens wieder aufgenommen wurden, als man anfing, die Wunden zu heilen, die der Krieg dem Culturleben geschlagen, da begannen in Wien, in der alten Kaiserstadt, die Vorarbeiten zu dem Unterneymen, das den gewaltigen Wettkampf bedeutet, den die Culturstaaten des ganzen Erdballs an den schönen Ufern der Donau kämpfen werden; das mblutige Ringen um die Palme des Siegs auf dem Gebiete der die allgemeine menschliche Wohlfahrt befördernden

Industrie. Daß es sich hier um ein nicht minder weltbewegendes Ereigniß, um eine historische That handelt, das fühlt Jeder, der für Humanität, für Hebung des Cultur-Lebens aller Völker der Erde einen Sinn hat.

Wo Jeder sein Bestes zur Schau stellt, da gewinnt das Ganze, ohne das der Einzelne verliert.

Wenn deutscher Gewerbesleiß seiner Zeit auf den Weltausstellungen zu London und Paris lähn sich den Erzeugnissen anderer Länder an die Seite stellen durfte, so konnten damals die Leistungen der einzelnen deutschen Staaten doch nicht in wünschenswerthem Maße zur Geltung kommen, denn es fehlte an der nationalen Einigung. Nun, wo Gott sei Dank, das deutsche Reich in nie geahnter Kraft als ein Ganzes wieder erstanden ist, liegen die Verhältnisse anders. Deutschland hat sich nunmehr auch den Rang unter den Nationen erobert, der ihm vermöge seiner Leistungen auf allen Gebieten des geistigen Lebens gebührt.

War dieß einerseits von entscheidendem Einfluß auf die Betheiligung deutscher Industrieller an der Wiener Weltausstellung, welche den Gewerbesleiß des deutschen Reiches in wirklich glänzender Weise repräsentiren wird, so drängt sich andererseits jedem Gewerbetreibenden der Wunsch auf, die segensbringenden Wirkungen einer solchen Ausstellung auch für seine Person, für sein Geschäft nutzbar machen zu können.

Wer seiner Zeit die schwäb. Industrie-Ausstellung in Ulm besucht hat, wird nicht umhin können, zu bestätigen, wie anregend, wie belehrend eine solche Ausstellung ist, wie sich im mündlichen Gedankenaustausch mit Berufsgenossen der Horizont erweitert und wie jeder mit frischem Muth an sein Geschäft zurückkehrt, befeelt von dem Gedanken, das Gelernte praktisch verwerthen zu können.

Wenn das bei einem auf verhältnißmäßig kleinen Rayon beschränkten Unterneymen der Fall ist, wie mag es erst bei einer Riesenausstellung sein wie die Wiener! — Wien ist eine Weltstadt in des Wortes bester Bedeutung. Hier vereinigen sich Orient und Occident, hier werden die großen Handelsgeschäfte in die Levante vermittelt, und dagegen die Erzeugnisse des Morgenlandes ausgetauscht, um dem Herzen Europas zugeführt zu werden.

Wer noch nie eine Weltstadt gesehen, kann sich von dem Leben

und Treiben, das dort herrscht, keinen Begriff machen. Da taucht neben dem modernen Cylinder des Parisers der Turban des Muselmanens auf, der in seiner fatalistisch-beschaulichen Weise die Paläste des Europäers ansteuert. Da ist der Russe mit den kostbaren Pelzen des Urals, der Pole in seiner fleischigen Nationaltracht, und neben dem Czaren des Ungarn sieht man den Karpathen-Bewohner in primitivstem Gewand, den Teppich als Oberkleid benützend. Diese Mannigfaltigkeit der Trachten, der Sprachen, der Idiome, vor allem der Wiener Dialect, anmuthend durch seine Weichheit und Geschmeidigkeit, machen einen nie zu verwischenden Eindruck auf den Reisenden.

„s gibt nur a Kaiserstadt,  
s gibt nur a Wien,  
Da muß s vortreflich sein,  
Da möcht ich hin.“

sagt ein altes Sprichwort und hat Recht.

Ja da möcht ich hin, seufzt so Mancher und kratzt sich hinterm Ohr, da möcht ich hin. Ums Fahrgeid wär mirs nicht, denn das ist ja Dank der Fürsorge der hohen Staatsregierung um 50% ermäßigt worden. Aber die Wohnungen, die theuern Wohnungen!

Der Mann hat Recht, die Preise der Wohnungsmiethen sind aufs Fabelhafteste gesteigert. Das haben auch die Ulmer herausgebracht; sie haben aber auch ein Mittel gefunden, um aus diesem Dilemma herauszukommen.

Sie sagten sich: fahren wir nicht schon seit Jahrhunderten mit unsern Schiffen nach Wien, benötigen wir nicht unsere Fahrzeuge auch als Wohnung? Nun! Was Einzelne thun können, läßt sich das nicht auf das Publikum im Allgemeinen anwenden?

Gesagt, gethan! Einige entschlossene Männer, voran die Mitglieder des Schiffer-Vereins, nehmen die Sache in die Hand, bauen eine Reihe solcher Schiffe und laden nun Jedermann, vor allem aber die Landemannschaft der Schwaben ein, bei ihnen zu logiren, um ein billiges Entgelt, so billig als man es nur irgend weiterwarten kann.

Die Sache fand alsbald Anklang, bei der württembergischen Regierung sowohl, als bei den maßgebenden Organen der Ausstellung und den kais. k. Königl. Staatsbehörden in Wien und es gelang durch gütige Vermittlung der Königl. württembergischen Gesandtschaft in Wien die Erlaubniß auszuwirken, daß nun die ganze städtische Flotille im Donau-Durchstich, zunächst dem Ausstellungspalast über die ganze Dauer des Unternehmens ankern darf.

Das erste derartige Schiff, das vor 14 Tagen vom Stapel gelassen wurde (inzwischen sind einige weitere fertig geworden) ist 30 M. lang, 6 M. breit. Das Schiff ist der Länge nach von einem Gang durchschnitten, von welchem aus man rechts und links in die hübsch tapezirten Kabinete gelangt, deren es 17 sind; 8 je für zwei und 9 je für eine Person, ausgestattet mit gutem Bett und allem nöthigen Comfort. Die Kabinete sind 2,5 M. lang und 2,5 M. hoch und 2,25 M. beziehungsweise 1,60 M. breit, hell und leicht ventilirbar.

Die Aufstellung der Schiffe, etwa 5 Minuten vom Ausstellungspalast entfernt, umgeben von Restaurants, in welchen der Reisende alles findet, was zu des Leibes Nahrung gehört, ist äußerst günstig, und hat noch die weitere Annehmlichkeit, daß die Pferdebahn, die aus der Altstadt zurückkehrenden Besucher bis Nachts 1 Uhr zu ihren schwimmenden Gasthöfen (auf 200 Schritt Entfernung ist eine Haltestation) befördert. Auf den Schiffen ist für hinreichende Bedienung gesorgt und von welcher günstiger Wirkung die isolirte und doch mit dem großen Verkehr in so naher Berührung stehende Lage der Wohnungsschiffe in hygienischer Beziehung ist, bedarf keiner Erörterung.

Ein Punkt endlich darf nicht unerwähnt bleiben, die Bequemlichkeit, mit der sich Landleute hier treffen und finden können.

Sind die Schiffe auch für Jedermann zugänglich, so ist das Unternehmen doch vorzugsweise ins Leben gerufen worden, um den Schwaben billiges Quartier zu schaffen, und man hat deshalb, um hier auch den finanziellen Theil zu berühren, die Einrichtung getroffen, daß eine größere Anzahl Antheilscheine ausgegeben werden, um namentlich Gewerbe-Vereinen Gelegenheit zu geben, sich an diesem gemeinnützigen Unternehmen zu betheiligen.

— Stuttgart, Ueber das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Mutter lauten die neuen Bulletins vom 16. Februar: „Im Laufe des gestrigen Tages traten beunruhigende Erscheinungen von Seiten des Nervensystems auf, welche gegen Abend wieder verschwanden. Nacht ziemlich ruhelos, wenig Schlaf“; — vom 17. Febr.: „Der gestrige Tag verlief befriedigend; mit dem Beginn der Nacht traten heftige Beengungen auf bei sehr kleinem unterdrücktem Puls“; vom 18. Febr.: „Der gestrige Tag, noch mehr aber die vergangenen Nächte, brachten leider keine Besserung; die nervösen Erscheinungen nahmen zu, eine Theilnahme der Gelirung ist unabweislich.“ Dr. Wätner.

— Pforzheim, 17. Febr. Heute Mittags wurden etwa 20 Bouteilliers verhaftet, weil sich dieselben gestern Nacht an einem größeren Erzeß in der Leopoldsdorfstadt betheiligt haben. Wie es heißt, sind es lauter Ausländer, sog. Genfer.

In Preußen hat das Eisenbahn-Concessionswesen Anlaß zu großer Aufregung gegeben. Als nämlich der Handelsminister eine Gesetzesvorlage behufs Aufnahme eines Eisenbahnanlehens im Abgeordnetenhaus einbrachte, griff der Abg. Casler die Art und Weise der Concessionsvertheilung zu Privatbauten heftig an, indem dabei die Gunst des Ministers häufig ins Gewicht falle und hochgestellte Personen mit Concessionen belehnt würden, welche dieselben nicht ausüben, sondern gegen reichliche Entschädigungen an Gesellschaften abtreten. Natürlich liegt der Minister eine Verzünstigung von seiner Seite nicht gelte. Casler aber, welcher seinen Vorwurf der unrechtmäßigen Concessionsvertheilung hauptsächlich dem Geheimrath Wagner im Staatsministerium machte, begründete seine Anklage durch amtliche Aktenstücke und unverweifelliche Zeugen. Nach Casler gibt es Verträge und Scheinverträge, bezahlte und unbezahlte Aktien, Verkäufe und Scheinverkäufe, Durchstichereien und Rollenwechsel zwischen Direktoren und Verwaltungsräthen, wirkliche und Scheinaktionäre und Finger und Hände so geschickt, schamlos und flebrig, daß nicht nur Zinsen und Dividenden, sondern auch ganze Summen des Bankkapitals an ihnen hängen bleiben. — Casler stellte den Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission, an den Wunsch des Ministeriums wurde jedoch die Verassung dieses Antrags verschoben und mittlerweile durch eine, von sämtlichen Ministern gegenzeichnete, Königl. Botschaft die Niederlegung einer aus zwei Justiz- und zwei Verwaltungsbeamten unter Vorsitz des Seehandlungsdirektors Günther bestehenden Spezial-Untersuchungskommission angeordnet. Der König ladet den Landtag ein, je zwei Mitglieder aus jedem Hause zur Theilnahme an den Arbeiten der Commission zu erwählen und behält sich vor, von dem Commissionsberichte f. Z. der Landesvertretung Mittheilung zu machen. Der Casler'sche Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungs-Commission wurde in der Abgeordneten-Sitzung vom 15. Febr. beraten und vom Antragsteller, der von der Königl. Botschaft befriedigt ist, nach befriedigenden Erklärungen des Ministerpräsidenten zurückgezogen. Das Abgeordnetenhaus beschloß hierauf fast einstimmig, zwei Mitglieder des Hauses in die königliche Untersuchungskommission zu wählen. Diese Wahl beauftragt nun die Abgeordnetenversammlung vorwiegend; über die Wahl des Abg. Casler ist man einzig, dagegen wird die Wahl des zweiten Abgeordneten einen lebhaften Kampf abgeben.

Schweiz. Genf, 17. Febr. Das „Genfer Journal“ meldet: Pfarrer Mermillod erklärte dem Bundesrath, er beabsichtige die Funktionen eines apostolischen Vikars ungerathet des Verbotes der Staatsbehörde auszuüben. In Folge dessen gab der Bundesrath der Genfer Regierung den Auftrag, den Pfarrer Mermillod über die Schweizer Grenze zu bringen. Mermillod wurde heute nach Bernex in Frankreich abgeführt.

Spanien. Madrid, 14. Febr. Das amtliche Blatt meldet, daß die militärischen Operationen in Biscaya und Navarra durch Schneefall gehindert seien; ferner enthält dasselbe das Dekret, welches die königliche Leibgarde abschafft. Aus den Provinzen gehen der neuen Regierung Glückwünsche zu. — Der Justizminister wird einen Gesetzentwurf wegen Abschaffung der Todesstrafe vorlegen und zugleich die Ernennung einer Kommission beantragen, die einen Entwurf eines neuen Straffsystems binnen 2 Monaten abzufassen hätte. — Wie verlautet, soll der Staatsrath abgeschafft werden. — In der Nationalversammlung erklärt der Finanzminister anläßlich einer bezüglichen Anfrage: Die gegenüber den Staatsgläubigern eingegangenen Verbindlichkeiten werden respektirt werden. Das Interesse der Republik erheischt, den Kredit des Landes aufrechtzuhalten.

Madrid, 18. Febr. Ein Rundschreiben Castelar's an die ausländischen Vertreter Spaniens erklärt, daß die Republik nicht in augenblicklicher Ueberraschung, sondern in wohl überlegter Absicht beschlossen wurde. — Das Rundschreiben läßt der Loyalität und den konstitutionellen Grundlagen des Königs Amadeus volle Gerechtigkeit widerfahren, es sei demselben aber nicht gelungen, die stolze Abneigung der auf ihre Unabhängigkeit eifersüchtigen Nation zu besiegen. Die Gründung der Republik sei ohne jede PreSSION erfolgt; die gewählte Regierung sei entschlossen, mit aller Energie die Ruhe aufrecht zu erhalten. Das Schreiben beauftragt die Vertreter Spaniens, den betret. Regierungen darzulegen, daß die Republik Garantien der Erhaltung der Ruhe biete, und nach innen wie nach außen den friedlichsten Charakter trage. Castelar fordert die Vertreter Spaniens auf, die irrtümlichen Ansichten bezüglich der Haltung der Armee zu zerstreuen; die Armee sei entschlossen, die öffentliche Autorität, welche, weil sie aus dem Volkswillen hervorgegangen, legitim sei, aufrecht zu erhalten.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagnummer! ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 R. 16 kr. ganz Württemb. 1 R.

Ura. 21

werden aufgef... 1) wie

2) wie

vorgelegt worden Den 20

Gericht Glau

Die untergeordnete Oberamtsgerichte der äußeren Schuldenverwaltung bei der Papiermühle bei Calw sich aufhaben beauftragt.

Es werden an die Ehefrau Anspruch zu machen selbst

binnen

bei dem R. Amtslich oder schriftlich rigensfalls sie bei unberücksichtigt

Am 19. Febr. R. Amtsnotar Wildber

22733

Nach Reichs wird, wer nach oder nach Ort verkehren pflegen stürzen oder He werden kann, ob stellt oder aufhe Weise ansieht die Vorübergeh unreinigt werden strafe bis zu Gast bis zu 14 Diese Gese Einwohnerfaft Stad

So

Fieg Ver

am Montat Ror

